Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 49 (1945-1946)
Heft: 20

Buchbesprechung: Bücher
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bücher

Hans Ammann: Aus der Heimatkunde des Zürcher Oberlandes, der Jugend und dem Volke erzählt. Verlag H. Ammann, Chalet Gloria, Ringgenberg.

E. E. Wer gerne durchs Zürcher Oberland Spaziergänge unternimmt, von Uster aus bis auf die Höhen des Bachtels und des Hörnli, kommt durch manche abseitige Gemeinde und an manchem Hofe vorbei, der still und scheinbar vergessen daliegt. Aber er hat seine Geschichte wie jedes Haus, und wenn man sie wüßte, man würde innehalten und sich der Schicksale besinnen, die sich hier erfüllt haben. Nun besitzen wir ein Buch, das vieles zu erzählen weiß. Es sind kultur-historische Bilder aus dem 16. Jahrhundert. Auf knappem Raum führen sie ein Geschehnis vor, das fesselt und zugleich ein Abbild der Zeit bringt. Zwingli zieht nach Kappel, Leibeigene werden losgekauft, und schaffigen Handwerksleuten wird verwehrt, auf dem Boden der Stadt Zürich ihr Brot zu verdienen. Und weiter schreiten die Jahrzehnte und Jahrhunderte. Salomon Landolt besuchen wir auf Schloß Greifensee, den Musterbauer Jakob Guyer, genannt Kleinjogg, auf seinem Hof in Wermatswil. Wir lesen uns in die versunkene Welt hinein und wünschen, recht viele möchten mithalten mit uns. Besonders die heranwachsende Jugend sollte die Vergangenheit ihrer engern Heimat besser kenen lernen. Sie würde zufriedener werden und weniger anspruchsvoll. Sie würde an der zähen Ausdauer der Altvordern sich ein Beispiel nehmen und nicht gleich die Flinte ins Korn werfen. Jung und alt erfreut sich an diesen kurzen Geschichten. Mit ganz andern Gedanken zieht man durch Wald und Feld und hält inne an mancher Stätte, die historischer Boden ist, beim Dichter Jakob Stutz, beim Landvogt Grebel zu Grüningen, in Greifensee, im Ritterhaus zu Bubikon, im Römerkastell zu Irgenhausen beim Pfahlbauforscher Messikomer. In schlichter, gesättigter Sprache ist alles erzählt, so daß der einfache Mann aus dem Volk wie der historisch Bewanderte auf seine Rechnung kommt.

Heinrich Pestalozzi. Gesammelte Werke. 8. Band. Rascher Verlag, Zürich, mit drei Abbildungen. Preis geb. Fr. 10.—.

E. E. Der hier vorliegende starke Band enthält gewichtige Dokumente des Pestalozzi-Schrifttums. Wir nennen die Haupttitel: Die Abendstunde eines Einsiedlers, Etwas über die Religion, Meine Nachforschungen über den Gang der Natur in der Entwicklung des Menschengeschlechtes, An mein Zeitalter, die Sprache als Fundament der Kultur, Rede am Neujahrstage 1811, Rede am 73. Geburtstage. Die Herausgeberin Dr. Emilie **Boßhart** hat ein kurzes, aufschlußreiches Nachwort beigesteuert. Die ergänzenden drei Bilder werden allen Lesern willkommen sein. Aus der Fülle der hier gebotenen Betrachtungen des großen und edlen Menschenerziehers seien hier bloß ein paar Sätze aus der „Abendstunde" hingesetzt: „Alle reinen Segenskräfte der Menschheit sind nicht Gaben der Kunst und des Zufalls; Im Innern der Natur aller Menschen liegen sie mit ihren Grundanlagen. Ihre Ausbildung ist allgemeines Bedürfnis der Menschheit. Darum muß die Bahn der Natur, die sie enthüllet, offen und leicht, und die Menschenbildung zu wahrer, beruhigender Weisheit einfach und allgemein anwendbar sein."

Ernst Balzli: Jahrringe, Mundartverse. Pappband. Fr. 4.50. Verlag A. Francke AG., Bern.

E. E. Wir kennen die Berner mehr als gute, gemütvolle Erzähler. Wir wissen auch, daß viele ihren Dialekt bis ins hinterste Wörtlein kennen und meistern. Dieses hier vorliegende kleine Büchlein bringt Dialektgedichte, und schon die erste Probe, die man aufschlägt, beweist: Das ist einer, der seiner Sache sicher ist! Ländliches, bäuerisches Leben wird besungen. Schöne, heimelige Töne werden angeschlagen. Sie sind erfüllt von der kleinen Welt, aus der sie kommen. Ein feiner Humor guckt heraus. Aber auch ernste Gedanken klingen an. So freut man sich des Bändchens, wenn man weiß, wie selten eigentlich gute mundartliche Lyrik ist. Statt weiterer Worte setze ich eine kurze Probe hin:

Jelängerjelieber.

Maiebluest u Rosezit,
beides isch verbi,
D' Wält, vor Jahre groß u wyt —
ach, wie wird sie chly!

Ds Läbe füehrt is wider zrügg
der verlornig Wäg,
über mängi breiti Brügg,
mänge murbe Stäg.

Ds Füür, wo einisch gäih het brönnt,
hütt ischs bloß no Gluet...
Wenn ders nume zeige chönnt:
Ou eso ischs guet!